



Pfarrblatt Lech St. Nikolaus

INHALT

- 01 PFARRGEMEINDE
Pfarrer Adrian
- 05 DANK AN MIMI-MAMAS
Begrüßung und Verabschiedung der Ministranten
- 06 RÜCKBLICK
Sommer und Herbst
- 10 WEIHNACHTEN
Früher und Heute
- 12 BUCHEMPFEHLUNGEN
Lesen schafft Gemeinschaft
- 14 NIKOLAUS FEST
Nikolaus Zuhause feiern
- 18 AUS DER PFARRE
Danke / Matriken / Termine
- 20 ÜBERSICHT
Gottesdienste

*Liebe Pfarrgemeinde,
Liebe Lecherinnen, lieber Lecher!*

Am 1. November verging ein Jahr als ich gemeinsam mit euch, in der Pfarre den Weg des Glaubens beschritten habe. Es war eine schöne aber auch eine außergewöhnliche und fordernde Zeit.

Viele Sonntage mussten wir unter dem Vorzeichen von Corona feiern. Gewisse Zeit sogar alleine zu Hause. Wir spürten und spüren weiter, betreffend der Pandemie, eine große Verunsicherung.

In der außergewöhnlichen Zeit, waren wir trotz allem von der Liebe Gottes, von seiner Nähe umgeben. Er schenkte uns seinen Geist und war für uns da.

In der politischen Gemeinde wurden eine neue Gemeindevertretung und Bürgermeister gewählt. Eine „Zeit“ wurde abgeschlossen und eine Neue begann.

Über die vor uns liegende „Zeit“, über unsere politische Gemeinde und die Verantwortungsträger in der Gemeinde habe ich am Sonntag den 25. Oktober den Segen Gottes herabgerufen.

In den Lesungen dieses Sonntages war die Rede vom wichtigsten Gebot der Liebe.

Die Pharisäer fragten Jesus: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?

Für die Juden waren die Gebote in der Tora, die 248 Gebote und 365 Verbote die Grundpfeiler des Glaubens an Gott.

Deshalb auch die Frage der Pharisäer welches Gebot ist das Wichtigste!

Jesus antwortete ihnen:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken.

Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten“.

Wir glauben an einen Gott, der Liebe ist (1Joh 4,16). Diese Liebe hat in der Person Jesu Christi menschliche Gestalt angenommen. Die Liebe ist Mensch geworden. Eine unglaubliche Liebeserklärung Gottes. Diese Liebeserklärung Gottes werden wir an Weihnachten feiern.

Im Heiligen Geist, im Geist der Liebe, ist Gott uns Menschen nahe.

Wir Menschen sind aber auch eingeladen auf die Liebeserklärung Gottes, indem wir Gott lieben mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele und mit ganzem Denken, zu antworten. (Mt 22,37)

Wir sollen unsere Mitmenschen lieben, und uns selbst dabei auch nicht vergessen.

Aber das ist auch ein Problem: Kann Liebe ein Gebot sein?

Wir hören heut zu Tage immer wieder: Halte Abstand! Desinfiziere die Hände! Setze eine Schutzmaske auf! Das sind klare Gebote, die

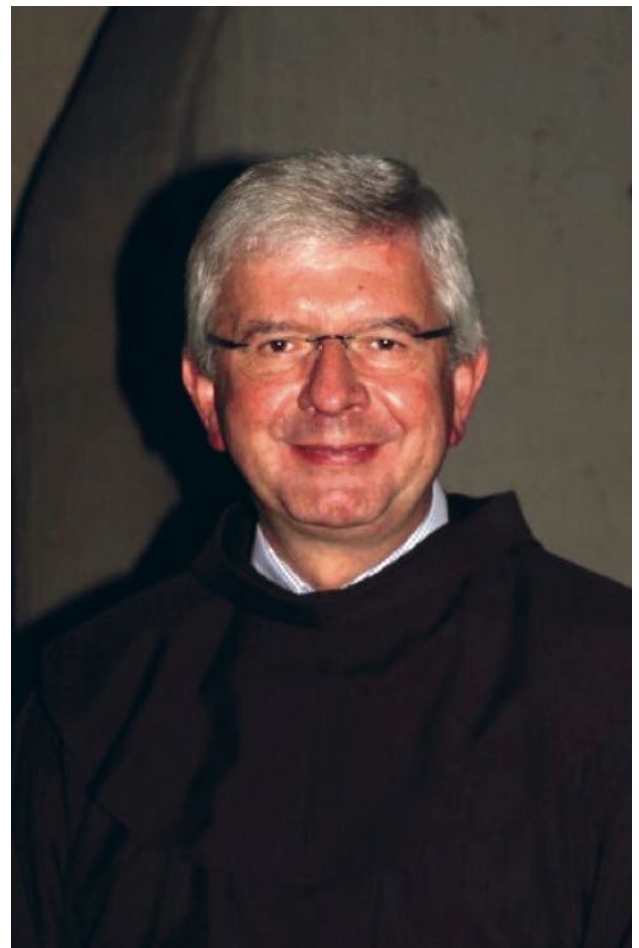
man leicht einhalten und befehlen kann.

Aber jemanden mit ganzem Herzen lieben? Liebe ist ein Gefühl, eine Wirklichkeit, die unser Herz erfüllt.

Liebe ist ein Geschenk; sie nimmt von uns Besitz, unerwartet und nicht vorhersehbar. Das Gebot der Liebe haben wir nicht im Griff.

Die Römer sagten von den ersten Christen: seht, wie sie einander lieben!

Die Liebe war das Erkennungszeichen der frühen Kirche. Nicht am Taufschein, nicht am Glauben, ja nicht einmal am Heiligen Geist erkannte man



Pfarrer Pater Adrian Buchtzik

die Christen, sondern an der Liebe.

Anscheinend waren sie so von Jesus und seiner Botschaft begeistert, dass sie gar nicht anders konnten, als das Hauptgebot der Liebe zu erfüllen. Liebe ist eine Einstellung, eine Lebensweise, die bewirkt, dass das Zusammenleben von Menschen gelingt.

Liebe ist eine Einladung zu einem erfüllten Leben. Sich geliebt wissen, Liebe empfangen und Liebe schenken: das füllt unser Leben mit Sinn.

Ich wünsche es uns, dass wir diese Einladung zum erfüllten Leben annehmen und sich immer wieder erinnern: Liebe Gott, liebe die Menschen, liebe dich selbst.

Vergessen wir aber nicht: die Quelle der Liebe liegt in der Liebesbeziehung zu Jesus.

Möge die Liebesbeziehung zu Jesus einen Stellenwert bei uns behalten, eine Lebensweise, die bewirkt, dass das Zusammenleben von Menschen gelingt.

Friedhold Vogel (1937 - 2006), deutscher Pastor, Prediger und Schriftsteller schrieb: „Eine Gemeinde, die nicht mehr betet, ist immer eine kraftlose Gemeinde, danach wird sie zu einer kranken Gemeinde, und bald ist sie eine sterbende Gemeinde.“

Und der Hl. Paulus schreibt an seinen Mitarbeiter Timotheus:

„Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinden auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten...“ (1.Tim 2,1)

An die Kolosser schrieb der hl. Paulus Gedanken, die auch heute für uns alle zutreffen:

„Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat...(und dann heißt es weiter): „Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn.“

Liebe Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene: Abschließend das Lebensmotto vom Fußballprofi David Alaba auf seinem T-Shirt: „Meine Kraft liegt in Jesus“. Möge unser aller Kraft auch in Jesus liegen. David Alaba sagte auch „Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball!“. Mögen wir als große Spielmansschaft Lech diesen „Ball“ nicht vergessen.

Ich wünsche uns allen, möge diese Liebe, die in der Person Jesu Christi Gestalt angenommen hat, auch in den kommenden Weihnachtstagen in unseren Herzen Gestalt annehmen.

Gesegnete und friedvolle Weihnachten!

Euer Pfr. P. Adrian Buchtzik

Impressionen der PGR Klausur in Sankt Gerold



Gebet für unsere Gemeinde

Herr Jesus Christus, wo zwei oder drei in deinem Namen beisammen sind,
da bist du mitten unter ihnen.

Hilf uns, so zu leben, dass die Menschen dich als die Mitte erkennen.

Wir bitten dich für alle,

die als Haupt- oder Ehrenamtliche in der Gemeinde tätig sind,
dass sie ihren Dienst in Einigkeit und Freude tun.

Sei mit deiner Güte bei den Kindern und Jugendlichen,
bei den Erwachsenen und den Alten,
dass die Generationen einander respektieren,
voneinander lernen und miteinander das Leben gestalten.

Wir bitten dich für unsere Familien, dass sie der Ort sind,
wo Menschen Zuwendung und Liebe erfahren,
wo sie Geborgenheit finden,
wo Menschen einander tragen und ertragen.

Hilf uns, dass wir die Armen,
die Schwachen und die Kranken nicht aus den Augen verlieren.
Mach uns sensibel für die Bedürfnisse
und die Not unserer Mitmenschen.

Schenke uns ein friedliches Zusammenleben untereinander,
und mit Andersgläubigen.

Hilf allen, die in der politischen Gemeinde Verantwortung tragen,
dass sie beschließen und tun, was recht ist und dem Frieden dient.

Vergib uns unsere Schuld und hilf uns,
Verkehrtes wieder gut zu machen, soweit es uns möglich ist.
Gib uns auch die Kraft, anderen zu vergeben.

Unseren Verstorbenen Schenke deine Vergebung
und führe sie in die Herrlichkeit des Vaters.

Familiengottesdienst

Beim Familiengottesdienst am 6. September wurden 5 Ministranten verabschiedet und 7 neue Ministranten aufgenommen.

Verabschiedet wurden



vlnr. Johannes Gantschnigg, Christina Moosbrugger, Ella Fernandez Martinez, Giulia Riegler, Emilia Alber-Strolz (verhindert)

Begrüßt wurden



vlnr. Linus Penz, Ferdi und Uli Rhomberg, Max Skardarasy, Alexander Biasio, Tessa Huber, Ambros Wibmer (n.a.), Max Defranzeschi (n.a.)

Bei dieser Gelegenheit hat unser Pfarrer Pater Adrian den Mini-Mamas Barbara Beiser und Gerti Schneider für die 10-jährige Betreuung der Minis sein Dank ausgesprochen. Anne-Sophie hat mit folgendem Gedicht den Mini-Mamas im Namen der Minis gedankt.

Unsere Mini-Mamas

Die Glocken läuten – es ist Kirchenzeit.

Wir sind zum Minidienst eingeteilt.

Flugs in die Sakristei und Kutte an.

Wer ist mit Licht, Gaben und Läuten
heut' wohl dran.

Gerti und Barbara teilen uns ein,
manchmal könnten wir ein bisschen
leiser sein.

Jetzt ziehen die Minis mit Adrian ein in
Reih und Glied.

Barbara und Gerti haben sich in den
ersten Reihen positioniert.

Kaum sind sie hingesessen,

geben sie uns Zeichen, damit wir
nichts vergessen.

Oft geht das gut und manchmal auch
daneben,

denn so viel Zeichen können sie uns
gar nicht geben.

Super Miniausflüge, Osternestle und
Säckle zum Weihnachtsfeste

und natürlich nach jeder Messe
Hostienreste.

Unsere Mini-Mamas sollten wir alle
auf Händen tragen

und ihnen von Herzen Vergelt's Gott
und Danke sagen.

Jugendarbeit in Lech

Am 9. September 2020 durfte Ludwig Muxel unseren Jugendplatz beim Sportpark eröffnen. Pater Adrian segnete den Platz. Danke an die Backstube Lech und die Volksbank Lech für das feine Eis, an Pater Adrian und Ludwig Muxel für die Eröffnung und allen Jugendlichen, die voller Tatendrang mitgeholfen haben und durch die der Jugendplatz erst einen Sinn bekommen hat.



Jungscharlager

20. bis 24.07.2020 Lohornhütte/Lochau

Abhängen am See, unterwegs an 5 verschiedenen Badespots, Outdoorabenteuer, Besuch von unserem Pater Adrian und Wasserbombenschlacht – das war nur ein kleiner Eindruck von alledem, was wir erleben durften!

Herzlichen Dank an alle, die dabei waren! Danke an die Begleiterinnen Katharina und Elisabeth Wolf und Katharina Schnell. Einen ganz speziellen Dank auch an Johanna Moosbrugger und an das Hotel Acerina für die Bereitstellung der Minivans!

Seniorenachmittag

Restaurant Seekopf am 29.07.2020

Herzlichen Dank an Gerti, Sissi und Maria für die Organisation des Seniorenachmittags!



Firmausflug

Bischofshäuschen Achenkirchen am Achensee, 22. bis 26.08.2020

Ob mit dem Rad in den Hochseilgarten, Outdoor Escape Room, Schwimmen oder einfach nur beim Chillen am Lagerfeuer – unsere Firmlinge hatten eine Mega Zeit.

In der Sprache der Jugend eine EHRENZEIT! Danke an die Begleiter Stefan Bitschnau und Miriam Steu und alle die uns dieses Ferienlager ermöglicht haben!



Foto Stefan Bitschnau

Erstkommunion - „Mit Jesus ein neues Abenteuer beginnen“

Am 11. Oktober 2020 war es endlich soweit! Die Erstkommunion fand in Lech statt unter dem Motto „Mit Jesus ein neues Abenteuer beginnen“.



Interview mit Tessa Huber, Erstkommunikantin und stolze Ministrantin, wie es ihr an ihrem großen Tag gefallen hat!

Firmung

Am 12.9.2020 haben unsere 13 Firmkandidaten das Sakrament der Firmung durch den Generalvikar Dr. Hubert Lenz empfangen. Die Gestaltung erfolgte hauptsächlich durch die Firmlinge selbst.

Möge der Heilige Geist unsere Firmlinge auf ihrem Glaubens- und Lebensweg bestärken.

Was ist deine schönste Erinnerung an deine Erstkommunion?

Ich habe einen Fotoapparat bekommen. Damit kann ich nun meine Pferde Limbo und Ella fotografieren!

Der Gottesdienst hat mir gut gefallen und natürlich auch meine erste richtige Kommunion.

Nach dem Gottesdienst haben wir Bilder gemacht und dann haben wir fein Mittag gegessen und der Tisch war sehr festlich gedeckt. Jetzt freu mich auf unsere Familienfeier, die wir dann feiern, wenn wir das alle gemeinsam wieder unbeschwert können.

Wie hat dir die Hostie geschmeckt?

Sehr gut. Sie schmeckt ein bisschen nach Brot.

Tessa ist schon seit Sommer begeisterte Ministrantin – wie hast du dazu entschieden?

Mir gefällt es, dass ich im Gottesdienst mithelfen kann. Auch meine Schwester Nina ist schon lange Ministrantin. Am meisten Spaß macht es mir, die Kerze anzuzünden.

Es gab ein schönes Heft, das Christoph Kapeller und Julia Huber liebevoll gestaltet haben. Der Klassenlehrer Florian Keim hat die Messe auf der Orgel begleitet, die Mädchen bekamen wieder wunderbare Zopffrisuren von Angelika Stöckler und die Trachtenkapelle Lech und Verena Fetz sorgten für eine schönen und feierlichen musikalischen Rahmen.

Czimmermann



Foto Muxel Maria

Hubertusfeier im Älepele



Messe - Zuger Alpe



Messe Trittalpe



Messe - Bürstegg im August



Messe - Hildegard Kapelle



Foto Georg Schnell

Erntedank und Familiengottesdienst

„Gott gibt uns all diese Gaben, damit wir gut leben können,“ meinte ein Kind beim Familiengottesdienst, der zugleich als Dankgottesdienst für die Sommersaison und die Ernte dieses Jahres gefeiert wurde. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Gesangsduo Verena und Katharina Fetz gestaltet. Für die prachtvolle Dekoration und die anschließende Agape sei den Lecher Bäuerinnen herzlich gedankt.



Messe - Ochsenjögle



Foto Georg Schnell

Wie Weihnachten früher erlebt wurde

Rösle Kerber

Unter dem Krieg war der Religionsunterricht in den Schulen verboten. Oft haben meine Eltern in unserer Stube eingeladen zu diesem Zweicke. So auch zu Weihnachten, es versammelten sich die Kinder in unserer Stube; wir hatten einen Christbaum und eine wunderschöne Krippe. Einen Christbaum aus dem eigenen Wald, die anderen hatten leider keinen. Wir Kinder versammelten uns in der „Stube vom Dorf“. Mama hatte viel frisches Brot und Birnzelten gebacken, es gab viel Butter und Tannengipfelehonig. DAS war ein Fest!!

Ein Beusch aus dem Dorf (92 Jahre) hat mir diesen Sommer dieses Ereignis wieder in Erinnerung gebracht - unvergesslich.

Erna Rein

Ich erinnere mich noch, wie ich als kleines Mädchen ein neues Mäntele bekommen habe – das war so besonders, weil es mir mein großer Bruder Martin aus Amerika mitgebracht hat. Früher hat man die schon zu kurz gewordenen Kleider einfach so lange getragen, bis es zu Weihnachten neue Kleider gab. Mit dem schönen Mäntele bin ich dann mit meiner Mama in die Mette gegangen und ich erinnere mich noch an die Turmbläser und die wunderbare weihnachtliche Stimmung an diesem tiefverschneiten Heiligabend.

Erinnerungen an Weihnachten

Immer im Advent hat meine Mama die Geschenke im Zimmer 2 versteckt. Jedoch ich mußte „wönderla“. Es gab dort einen Kommode mit 2 Schubladen. Die

mußte man herausziehen und innen eine Lasche hochziehen. Hurra, die Türen waren offen und ich konnte „nüaschla“ nach Herzenslust.

Einmal sagte meine Mama, dieses Jahr kommst du sicher nicht dahinter, was du bekommst. Wir saßen auf unserer Bettkante und ich pendelte mit meinen Beinen und es machte „Ting-Tang“ aus einem Karton. Oh oh, mir war das nicht so recht, aber meine Mama bekam einen Lachanfall und sagte, du bist ein Aff!

Wie unsere Kinder heutzutage das Weihnachtsfest erleben?

Lilian König

An Weihnachten mag ich besonders unseren schönen geschmückten Baum und der Moment, wenn das Christkindle kommt.

Annika Zimmermann

Ich mag am Advent, wenn wir beim Adventkranz sitzen und wenn das Dorf so schön geschmückt. An Weihnachten mag ich das gute Essen, dass die ganze Familie da ist und natürlich, dass das Christkindle kommt!

Kilian Zimmermann

Mir gefällt es so gut, wenn wir um den Weihnachtsbaum tanzen und wenn das Christkind Geschenke bringt. Im Advent mag ich den Nikolaus und den Christkindlemarkt. Vor dem Krampus fürcht ich mich.



Buchempfehlungen aus der Bücherei Lech

Vorlesen schafft Gemeinschaft und vermittelt Nähe und Geborgenheit! Schon eine Viertelstunde am Tag wirkt wahre Wunder – sowohl bei den kleinen und großen Zuhörerinnen und Zuhörern als auch bei den Vorleserinnen und Vorlesern.

„Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“

Wie begegnet man den Wirrnissen des Lebens?

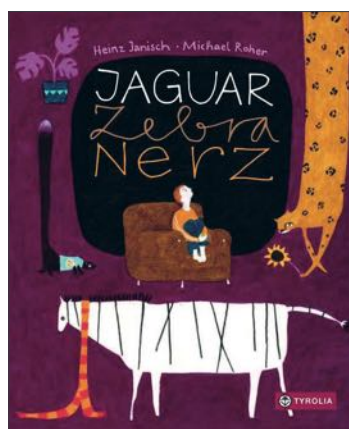


Mit Geschichten, sagt der argentinische Psychotherapeut Jorge Bucay. Tauche ein in eine bunt gemischte Sammlung und reise mit durch Märchen und Gleichnisse, Zen-Weisheiten und Sagen. Ein Buch von Jorge und Demian - vom Therapeuten und seinem Patient. Von einem Weg des Begreifens.

Sätzen und magischen Momenten für Menschen ab 5 Jahren.

Der österreichische Autor Reinhard Ehgartner und die Illustratorin Linda Wolfsgruber laden zu einer ganz außergewöhnlichen, zauberhaften Geschichte ein.

„Jaguar, Zebra, Nerz“



Ein Jahresbuch - zwölf Kurztexte als seelenvolle Begleiter durch das Jahr für Menschen ab 4 Jahren. Schon vom Monat Jaguar gehört? Ein Monat, in dem man sich groß und stark fühlt und alle Leute mit Respekt behandelt und im Monat Pony

braucht das Herz jeden Tag und jede Nacht eine Umarmung. Ein Buch zum Träumen, Schmunzeln und Nachdenken.

Dem österreichischen Autor Heinz Janisch und dem Illustrator Michael Roher ist mit poetischer Sprachspielerei und Bildern mit Strahlkraft ein Gesamtkunstwerk gelungen.

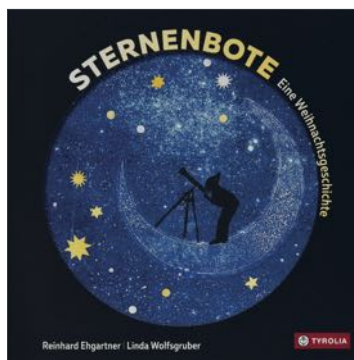
Mehr als 4.800 Bücher stehen in der Bücherei bereit und freuen sich darauf gelesen zu werden.

„Männer in Kamelhaarmänteln“



Persönliche Geschichten über Kleider und Leute erzählt die deutsche Autorin Elke Heidenreich. Ein kurzweiliges, charmanantes Buch über Kleidung und ihre Trägerinnen und Träger. Ein vergnügliches Leseerlebnis und auch wunderbar zum Vorlesen geeignet.

„Sternenbote“



Die funkelnde Weihnachtsgeschichte stellt das Leben der Menschen und das Wunder des göttlichen Lichts in die Weite des Weltalls. Ein Buch mit vielen Facetten, wunderbaren

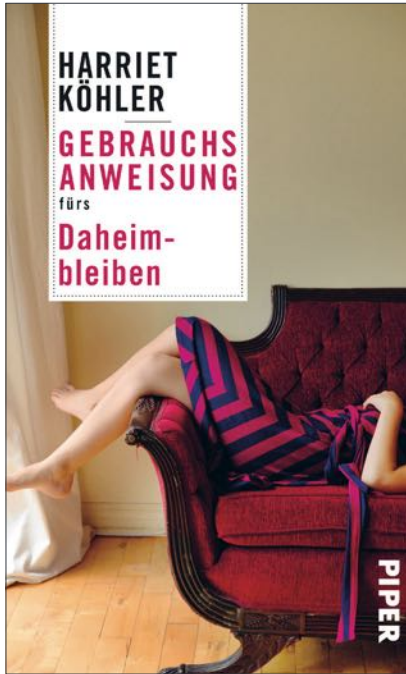
„Lesen ist ein großes Wunder.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Gebrauchsanweisung für's Daheimbleiben

von Harriet Köhler

In Zeiten des Klimawandels und Corona – dieses Buch kommt wie gerufen, um aus der Not eine Tugend zu machen. Auf äußerst unterhaltsame Art macht die Autorin dem Leser das Nicht-Verreisen bzw. das Daheimbleiben schmackhaft. Sie übersieht dabei nicht, Alternativen für einen wichtigen Aspekt des Reisens aufzuzeigen: der



Blick über den Teller- rand gelingt auch von zu Hause aus. Und die Erholung, die mit dem Reisen einhergehen sollte, stellt sich unter Umständen vielleicht noch eher ein, wenn man sich aus seiner Umgebung nicht so weit entfernt. Auch hierfür liefert dieses Buch jede Menge

Ideen. Alles nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ (Deutsches Sprichwort, nach Goethe).

Leitung Rosenkranz

Nach fast 20 Jahren übergebe ich die Leitung des Rosenkranzes an die nächste Generation, an Marlies Strolz und Hanni Walch. Ich bedanke mich bei allen Frauen aus Lech, Stubenbach und besonders aus Zug, die sehr oft bei allem Wind und Wetter gekommen sind. Margret Dacher

Dank an Hedi Jahn und Erika Hartinger

Für mehr als 40 Jahre Dienst als Mesnerin in Zürs und Erika Hartinger für die langjährige Pflege der Blumen und Kirchengarten in Zürs.



Dank an Messnerin Anne-Magreet

Danke für die mehrjährige Mesnertätigkeit in Lech.



Dank für Familie Egger

Die sich bereit erklärt haben, die Betreuung der Zürser Kirche zu übernehmen.





NIKOLAUS FEIER FÜR ZUHAUSE

Materialien: Adventkranz / Kerze;
Nikolaussackerl

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Kreuzzeichen auf meinem Körper will uns sagen: Gott braucht mich mit Kopf, Herz und Händen.

Zwei Kerzen am Adventkranz werden entzündet.

Lied: *Wir sagen euch an (1.+2. Strophe)*



[K] 1 Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent.
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit.



Se-het, die er-ste Ker-ze brennt.
Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.



[A] 1-4 Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch



sehr! Schon ist na-he der Herr.---

2 [K] Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die zweite Kerze brennt. / So nehmet euch um das andere an, / wie auch der Herr an uns getan. / [A] Freut euch ... ↘

Gebet

Lieber Gott, der heilige Bischof Nikolaus hat sich um Kinder, Kranke und Arme gekümmert. Er war immer für die Menschen da und hat ihre Sorgen und Nöte erkannt. Schenke uns in diesen adventlichen Tagen einen besonderen Sinn dafür, wo wir gebraucht werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: *Lasst uns froh und munter sein*



1. Laßt uns froh und mun-ter sein



und uns recht von Her-zen freun!



1.-5. Lu-stig, lu-stig, tra-le-ra-le-ra!



Bald ist Nik'-laus-a-bend da,



bald ist Nik'-laus-a-bend da!

Bibelstelle

Nach einiger Zeit kamen die Zwölf wieder zu Jesus und berichtete ihm von ihrer Wanderschaft. Da sagte er zu ihnen: „Wir wollen an einen ruhigen Platz gehen. Dort könnt ihr ausruhen.“ Denn es kamen und gingen in einem fort Leute, so dass Jesus und die Zwölf nicht einmal Zeit zum Essen hatten.

So fuhren sie mit dem Schiff an einen ruhigen Ort. Aber die Leute sahen sie wegfahren. Aus allen Ortschaften liefen sie ihnen nach, und als das Schiff ans andere Ufer stieß, wartete dort schon eine große Menschenmenge. Jesus sah die Leute und hatte Erbarmen mit ihnen. Sie glichen einer Schafherde ohne Hirten. Also er sich hin und redete zu den Menschen.

Als es Abend wurde, sagten die Zwölf zu Jesus: „Es ist schon spät. Sag den Leuten, dass sie gehen sollen, damit sie sich in den Bauernhöfen und Dörfern in der Nähe noch etwas zu essen kaufen können.“

„Gebt ihr ihnen doch zu essen!“ antwortete Jesus. Die Jünger riefen aus: „Wenn wir das wollten, müssten wir ja für 200 Denare Brot kaufen!“

„Schaut nach, wieviel Brote ihr bei euch habt!“ befahl Jesus. Die Jünger zählten die Vorräte und sagten: „Es sind fünf Brote und zwei Fische da.“ Jesus befahl, sich gruppenweise ins grüne Gras zu setzen. Da ließen sich die Leute in Gruppen zu hundert und zu fünfzig nieder. Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel, sprach das Dankgebet, brach die Brote und gab sie den Jüngern. Die Jünger gaben die Brote weiter an die Gruppen. Das gleich geschah auch mit den zwei Fischen: Jesus teilte sie unter alle. Und alle aßen und wurden satt. Mit den Resten füllten sie sogar noch zwölf Körbe. Etwa fünftausend Männer, dazu ihre Frauen und Kinder, waren bei dem Mahl dabei gewesen. (Kinder Bibel, Werner Laubi, Annegert Fuchshuber)

Geschichte vom Heiligen Nikolaus

Rund um die Figur des Heiligen Nikolaus werden viele verschiedene Geschichten erzählt. Wir haben zwei bekannte Geschichten gesammelt. Suchen Sie sich für Ihre Feier eine Geschichte aus.

Das Kornwunder

In Myra, einer kleinen türkischen Stadt, war der hl. Nikolaus vor vielen hundert Jahren Bischof.

Die Menschen hatten ihn sehr gern, weil er oft bei ihnen war, mit ihnen gesprochen, gespielt und ihnen zugehört hat. Dann kam ein schlimmes Jahr, da fuhr der heiße Wüstensand über die Felder, er verbrannte das Gras

auf den Weiden, die Früchte an den Bäumen verdarben und der Weizen verdorrte.

Bald gab es in der ganzen Gegend nichts mehr zu essen. In Myra brach eine große Hungersnot aus. Die Menschen verzweifelten. Nur einer blieb ruhig und tröstete die hungrigen Menschen – Nikolaus. Immer größer wurde der Hunger, die glühende Hitze immer stärker. Doch die Rettung war schon ganz nahe. Weit draußen auf dem Meer wütete ein heftiger Gewittersturm und trieb drei Schiffe in die Bucht von Myra. Sie kamen aus Ägypten und waren bis obenauf mit Weizen beladen.

Die Leute von Myra liefen zum Hafen und baten die Kapitäne der Schiffe, ihnen von dem Weizen zu geben, damit sie endlich wieder Brot backen könnten. Die Kapitäne schüttelten den Kopf: „So leid es uns tut, wir können euch nicht helfen: Der Weizen in unseren Schiffen ist Eigentum des Kaisers und wir müssen ihm das Korn in die Vorrathshäuser bringen. Kein Gramm darf da fehlen.“

Die hungernden Leute von Myra baten und schrien: „Ihr müsst uns retten, wir sind vor Hunger schon ganz schwach.“ Aber die Kapitäne blieben hart: „Es geht einfach nicht. Der Kaiser lässt uns ins Gefängnis werfen, wenn wir euch von unserem Weizen geben.“ Mitten im Lärm begannen viele Stimmen nach dem Bischof Nikolaus zu rufen: „Hilf du uns, sprich mit diesen Leuten!“ Da trat Nikolaus aus der Menge hervor und sprach zu den Kapitänen: „Ich weiß, ihr habt einen schlimmen Sturm hinter euch. Gott hat euch beschützt und ihr seid sicher in den Hafen gekommen. Nun dankt ihm dafür und gebt diesen hungrigen Menschen in Gottes Namen Weizen, damit sie wieder Brot backen können.“

Die Kapitäne erwiderten: „Wir würden gerne mit euch teilen, aber der Weizen auf unseren Schiffen ist vor der Abfahrt genau gemessen worden. Wir müssen die Menge abliefern, die wir geladen haben.“

Daraufhin sprach Nikolaus: „Ich bitte euch

aus ganzem Herzen: tut was ich euch sage. Ich verspreche euch, dass euch bei der Ablieferung des Weizens kein Körnchen fehlen wird.“

Da berieten die Kapitäne miteinander. Sie wollten dem Kaiser vom Bischof Nikolaus und von der großen Hungersnot in Myra erzählen. Dann schöpften sie Weizen aus den großen Schiffen, bis ein riesiger Berg im Hafen aufgetürmt lag. Von diesem Korn wurden alle satt und es blieb noch genug für die Aussaat übrig.

Die glücklichen Bewohner der Stadt bezahlten den Kapitänen alles Korn, das sie ausgeladen hatten.

Dann segelten die Schiffe wieder hinaus aufs Meer. Als sie einige Zeit später den Hafen mit den kaiserlichen Vorrathshäusern erreichten und ihre Ladung übergaben erzählten sie, was vorgefallen war.

Später erzählten die Menschen, in den Schiffen habe kein einziges Körnchen Getreide gefehlt!

Die 3 armen Töchter

„In der Stadt wohnte eine Familie mit drei Töchtern, die sehr arm war. Damals war es jungen Frauen nur möglich zu heiraten, wenn sie genügend Geld hatten. Kein Mann wollte zu der Zeit eine arme Frau heiraten. Der Vater machte sich furchtbare Sorgen, was aus seinen Töchtern werden sollte, wenn er einmal stirbt.

„Ich muss ihnen unbedingt helfen“, sagte sich Nikolaus, als er von der aussichtslosen Situation der jungen Frauen hörte. „Aber es soll niemand wissen, dass ich derjenige bin, der sie unterstützt.“ Mitten in der Nacht schlich er sich leise zum Haus der Familie und warf einen Klumpen Gold durch das offene Fenster.

Als die älteste Schwester das Gold am Morgen fand, war sie überglücklich. Jetzt hatte sie genügend Geld, um zu heiraten und eine eigene Familie zu gründen.

Als ein paar Nächte später wieder Gold ins

Haus geworfen wurde und die Zukunft der zweiten Schwester damit abgesichert war, hielt es der Vater nicht mehr aus. „Ich muss unbedingt wissen, wer es ist, der uns so unglaublich geholfen hat!“, sagte er.

Er versteckte sich und wartete. Und tatsächlich: Es dauerte nicht lange, da kam Nikolaus und warf einen weiteren Goldklumpen durchs Fenster. Der Vater sprang auf und rannte zu ihm, um ihm zu danken: „Du hast meine Töchter vor einer traurigen Zukunft bewahrt, dafür werde ich dir immer dankbar sein!“, rief er. „Das werden wir dir niemals vergessen!“

Nikolaus aber bat ihn, es niemandem zu erzählen. Er wollte kein Lob dafür. Für ihn war es selbstverständlich zu helfen, wenn er konnte.“

Basteltipp

Ein kleiner süßer Nikolaus

Du kannst einen kleinen Nikolaus basteln und ihn mit Leckereien füllen. Du kannst auch ein kleines Geschenk darin verpacken. Er ist leicht zu basteln. Und er ist jedes Jahr wieder verwendbar und eignet sich zudem auch noch zum Spielen ;)



Du benötigst dafür:

- 1 Rechteck aus rotem Papier (15x10 cm)
- eine Papprolle
- rotes Krepp-Papier und Band
- rotes und hautfarbendes Tonpapier
- etwas weiße Watte/weißen Filz
- Stifte für das Gesicht
- Schere und Klebstoff

1. Lege das rote Rechteck waagrecht vor dich.
2. Verteile dann Klebstoff auf dem ganzen Papier.
3. Wickele die Papprolle damit ein.
4. Schneide aus dem roten Tonpapier einen Kreis aus (Radius: 2,7 cm). Klebe den Kreis unten fest.
5. Jetzt schneide ein Gesicht aus dem hautfarbenen Papier aus. Male oder klebe Mund, Nase und Augen auf.
6. Klebe dann das Gesicht ca 1cm unter dem oberen Rand auf.
7. Schneide aus dem Krepppapier einen Streifen aus (ca. 15 x 8 cm). Klebe den Rand des Streifens von innen fest.
8. Mit einer Watte kannst du dann den Bart und die weißen Haare formen und festkleben. (Du kannst dafür auch einen weißen Filz verwenden.)

Jetzt kannst du den Nikolaus mit kleinen Leckerein füllen und zubinden. Fertig ist der Nikolaus.

Lied: Lasst uns froh und munter sein

*Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

Nikolaussackerl

Ins Nikolaussackerl kannst Du Nüsse, Mandarinen, Feigen und etwas Schokolade füllen.

Fürbitten

- Unser guter Gott hat durch den Heiligen Nikolaus viel Licht und Freude in die Welt gebracht. So bitten wir:

- Der heilige Nikolaus war bei den Menschen im Boot, als sie große Angst hatten.
- Wir bitten für alle, die sich fürchten, besonders für alle Menschen, die auf der Flucht sind.
- Der heilige Nikolaus hat die Menschen gerne beschenkt und sie überrascht.
- Wir bitten für Menschen, die sich für andere einsetzen und ihre Nöte erkennen.
- Der heilige Nikolaus ist ein Lichtträger. Er hat traurigen Menschen von deiner Frohbotschaft erzählt. Wir bitten dich für alle Menschen weltweit, die heute dein Licht in die Welt tragen.

Worte zum Segen

Der Heilige Nikolaus war ein Freund der Kinder und Erwachsenen. Er hat sie gesegnet, sie daran erinnert, dass Gott für uns Menschen da ist und will, dass es uns gut geht.

So wollen auch wir jetzt Gott um seinen Segen bitten: Der gute Gott segne und beschütze uns. Er gebe uns ein waches und großzügiges Herz, damit wir anderen weiter schenken, was wir empfangen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen.

Gemütlicher Ausklang

Bei Tee und Gebäck werden die Geschenke ausgepackt, noch ein paar Nikolauslieder gesungen oder ein Gedicht aufgesagt, ...

*Eine besinnliche und ruhige Adventzeit!
Wünscht das Team der Pfarre Lech!*

Aus den Pfarrmatriken


Folgende Kinder aus unserer Gemeinde haben das Sakrament der Taufe empfangen*:

14.12.2019 Kaufmann Josefina
 30.08.2020 Eggler Agnes Zita
 20.09.2020 Schneider Fanni
 04.12.2019 Wolf Lotte Amrei
 26.09.2020 Walch Johanna
 04.10.2020 Walch Leon

* Aufgrund des Datenschutz Gesetzes geben wir nur noch die Namen der Täuflinge an.

Den Weg ins ewige Leben sind vorausgegangen:

*Was du im Leben hast gegeben dafür ist jeder Dank zu klein.
 Du hast gesorgt für Deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein.
 Du warst im Leben so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit kanntest Du, mit allem warst Du stets zufrieden, nun schlafe sanft in stiller Ruh.*



* 22. Juli 1955 † 19. Juli 2020
Gerhard Gradauer

*Gehe nicht,
 wohin der Weg
 führen mag,
 sondern dorthin,
 wo kein Weg ist
 und hinterlasse
 eine Spur.*



Josef Walch sen.
 24. 8. 1932 - 13. 8. 2020

*Einschlafen dürfen,
 wenn man das Leben
 nicht mehr selbst
 gestalten kann,
 ist der Weg zur Freiheit
 und Trost für alle.*



Irene Elsensohn
 geb. Strolz
 13. 6. 1946 - 9. 9. 2020

*Und seine Seele spannte
 weit ihre Flügel aus,
 gleitet über stille Seen,
 Felder und Wälder
 dem Licht entgegen.*



Erich Sutterlüty
 19. 5. 1929 - 28. 9. 2020

*Es war schön dich gehabt zu haben.
 Gedanken, Gefühle, Augenblicke
 werden uns immer an dich erinnern.
 Deine Schritte sind verstummt,
 doch die Spuren deiner Liebe sind überall.*



Notburga Elsensohn
 am Donnerstag, dem 8. Oktober 2020,
 im 93. Lebensjahr friedlich entschlafen

*Als meinen Körper die Kraft verließ,
 waren all meine Lieben da.
 Sie führten mich über den Regenbogen,
 über die sieben Weltmeere
 bis ins große Licht.
 Hier fühl ich mich geborgen.
 Ich hab euch nicht verlassen,
 ich bin euch nur ein Stück voraus ...*



Maria Franziska Pfefferkorn
 „Gucky“ - * 2. 2. 1947 - † 24. 10. 2020

Informationen zu unseren Aktivitäten und Veranstaltungen, aktuelle Gottesdienstzeiten, Fotos und vieles mehr finden Sie auch auf der Homepage der Pfarre St. Nikolaus Lech unter:

www.pfarre-lech.at

Krankenbesuch: Falls Sie einen Krankenbesuch des Pfarrers und des Hausbesuchskreises wünschen, melden Sie bitte Ihre erkrankten Angehörigen im Pfarrbüro.

Mesnerin Lech: Bernadette Muxel, Tel. 05583 2512

Mesnerin Zürs: Hannelore und Thomas Egger

Mesnerin Zug: Sonja Wolf, Tel. +43 664 739 189 54

Telefonseelsorge: Tel. 142

Impressum und Herausgeber

Pfarre St. Nikolaus Lech
DVR - 0029874(10264)

Für den Inhalt verantwortlich
Pfarrer Pater Adrian Buchtzik OFM,
Christiane Zimmermann, Uli Alber, Felix
Fernandez Martinez
Layout: Christoph Kapeller

Dorf 15, 6764 Lech
pfarramt@pfarre-lech.at

Bankverbindung
Raiffeisenbank Lech am Arlberg
IBAN: AT41 3744 9000 0001 0512
BIC: RSVGAT2B449

Pfarrbüro

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Sekretärin: Bernadette Muxel

Tel. 05583 / 25 12
Web: www.pfarre-lech.at
Email: pfarramt@pfarre-lech.at

Sprechstunde des Pfarrers

Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr und
nach Vereinbarung im Pfarrbüro.

Für Tauf-, Trauungs- und Trauergespräche
bitten wir um telefonische Vereinbarung
Tel./Anrufbeantworter:
T +43 (0)5583/2512

Wir bitten Sie um Verständnis, wenn diese
Öffnungszeiten bei einem Begräbnis, bei
überpfarrlichen Verpflichtungen sowie an
Urlaubstagen nicht immer eingehalten
werden können.

TERMINE

AUFGRUND DER PANDEMIE KÖNNEN BIS EINSCHLIESSLICH 6. DEZEMBER KEINE GOTTESDIENSTE ABGEHALTEN WERDEN. DANACH ENTNEHMEN SIE BITTE DIE GOTTESDIENSTORDNUNG UNSERER HOMEPAGE:

[HTTPS://WWW.PFARRE-LECH.AT/GOTTESDIENSTE](https://www.pfarre-lech.at/gottesdienste)

SOLLTE ES DIE PANDEMIE ZULASSEN, SO ERFOLGEN DIE GOTTESDIENSTE WIE FOLGT:

Mi	09.12.2020		06:30	Rorate Lech	Neue Kirche in Lech
Sa	12.12.2020		17:15	Vorabendmesse	Neue Kirche in Lech
So	13.12.2020	3. Advent	17:15	Hl. Messe	Neue Kirche in Lech
Mi	16.12.2020		06:30	Rorate Lech	Neue Kirche in Lech
Sa	19.12.2020		17:15	Vorabendmesse	Neue Kirche in Lech
So	20.12.2020	4. Advent	17:15	Hl. Messe	Neue Kirche in Lech
Mi	23.12.2020		06:30	Rorate Lech	Neue Kirche in Lech
Do	24.12.2020	Heiliger Abend	17:15	Kindermette – Outdoor oder	Neue Kirche in Lech
			23:00	Christmette – Outdoor oder	Neue Kirche in Lech
Fr	25.12.2020	Weihnachtstag	17:15	Festgottesdienst	Neue Kirche in Lech
Sa	26.12.2020	Stefanstag	17:15	Hl. Messe	Neue Kirche in Lech
So	27.12.2020		17:15	Hl. Messe	Neue Kirche in Lech
Do	31.12.2020	Silvestertag	17:15	Jahresdankgottesdienst	Neue Kirche in Lech

JÄNNER 2021

Fr	01.01.2020	Neujahrstag	17:15	Festgottesdienst	Neue Kirche in Lech
Sa	02.01.2020		17:15	Vorabendmesse	Neue Kirche in Lech
So	03.01.2020		17:15	Familiengottesdienst	Neue Kirche in Lech
Mi	06.01.2020	Dreikönigstag	17:15	Festgottesdienst	Neue Kirche in Lech

Aktuelle Angaben der Gottesdienste sind auf unserer Homepage ersichtlich bzw. als PDF-Datei herunter zu laden: <https://www.pfarre-lech.at/gottesdienste>

REGELMÄSSIGE TERMINE IM WINTER

Aufgrund der ständigen Änderungen der Pandemie-Gesetze entnehmen Sie diese bitte unserer Homepage. <https://www.pfarre-lech.at/gottesdienste>

